

## Prinzeßchen tanzt in ihr Glück

in einem Meer von Licht erstrahlend. Bogenlampen erleuchteten den Park, die zahllosen Fenster flammten in goldenem Schein, über die weißen Terrassengeländer hingen prachtvolle Teppiche und ein flammender Kandelaber flankierte jede Seite des prunkvollen Gittertors, durch das jetzt das Auto einbog.

Auf der mächtigen Freitreppe erwartete der dicke Don Fabio Coridon im Frack, mit allen erkauften Orden sämtlicher südamerikanischen Republiken, lächelnd seine Braut: Donna Isabella de la Mota.

Er wurde blaß als er die zierliche schlanke Gestalt galant aus dem Wagen hob. Das hatte er nicht erwartet. Dieses Mädchen war ja märchenhaft schön und hatte Augen! Don Fabio überlief es kalt. Er erschrak...

### V.

Auf den spanischen Abhängen der Pyrenäen wächst die Korkeiche. Sie ist der beste Reichtum des Landes, sie bringt mehr Geld als die Feldwirtschaft und die Viehzucht und bis über La Junquera und Figuera hinaus, beschäftigt sich jeder einigermaßen geriebene Spanier mit dem Korkhandel. Der größte Korkhändler Figueras hieß Pombal, Pepe Pombal. Er lieferte fast allein die vier bis fünfhundert Millionen Stück Korkpfropfen, die Paris jährlich verbraucht. Die Kapitalien zu seinen ausgedehnten Geschäften erhielt Don Pepe Pombal von seinem Halbbruder Don Fabio Coridon, der sozusagen der stille Kompagnon des Korkhandels engros Pepe Pombal & Cie. war. Die beiden Stiefbrüder sahen sich einmal im Jahr, wenn Pepe Pombal nach dem Jagdschloß in der Sierra reiste, um mit seinem brüderlichen Geldgeber abzurechnen. Pepe Pombal führte sein Geschäft noch vollkommen patriarchalisch. Trotz seiner Millionenumsätze bestand seine Buchhaltung in einem schmutzigen Notizbuch, in das er mit der großen Schrift seiner groben Bauernhand die Riesenziffern eintrug, die er dann einmal im Jahr mit seiner derben Stimme dem Stiefbruder Post für Post laut vorlas, um die Abrechnung regelmäßig mit den Worten zu beenden: „Und so macht es in Summa so und so viele Millionen Pesos und so kommen dir zu: so und so viele hunderttausend

Pesos an Gewinn an unseren Geschäften, die die Heiligen gesegnet haben.“ Dann zog Pepe eine seiner zwei großen schmutzigen Brieftaschen und zählte dem Stiefbruder die Banknoten auf den Tisch. Er blieb nach dieser Abrechnung gewöhnlich noch einige Tage auf dem Schlosse und verschwand hierauf wieder auf ein Jahr, reiste nach der schmierigen Pyrenäengrenzstadt, um dort Korke einzukaufen und zu verhandeln.

Es war Don Fabio Coridon nicht sehr angenehm, daß er gerade zur Zeit, da er seine Braut Donna Isabella de la Mota erwartete, die Nachricht erhielt, daß sein geliebter Stiefbruder Pepe in den nächsten Tagen zur alljährlichen Abrechnung eintreffen würde. Denn Pepe Pombal war gelinde gesagt ein schrecklicher Lummel, ein Mensch, den sein Reichtum darin bestärkte, seine Korkhändlermanieren vor aller Welt demonstrativ zur Schau zu tragen. Er pflegte mit Stolz zu erzählen, daß er einst damit begonnen hatte, auf der Alameda von Valencia den spazierengehenden Caballeros die brennende Zigarrenlunte unter die Nase zu halten und zu schreien: „Fog, Fog Sinnore, que vol fog. Wer will Feuer, meine Herren.“ Pepe war ungemein stolz darauf, daß die ersten Cuartos, die er sich mit der Belästigung der Passanten verdiente, den Grund zu seinem und seines Stiefbruders Vermögen gelegt hatten. Kurzum, Bruder Pepe war ein unangenehmer Patron und deshalb empfing ihn der noble Don Fabio Coridon auch nie in seinem Madrider Palais, sondern immer nur auf dem einsamen Bergschloß. Und nun kam der Bursche höchst ungelegen. Er hatte Don Fabio mitgeteilt, daß er sich einige Wochen zur Kur in Chiva aufgehalten habe und die Gelegenheit benützen wolle, gleich die diesjährigen Geschäfte zu ordnen. Don Fabio war in großer Sorge darüber, was die so sehnsüchtig erwartete Donna Isabella dazu sagen werde, die Verwandte eines Korkhändlers zu werden, der Fisch wie Braten mit dem Messer aß. Don Fabio teilte seine Bedenken seinem künftigen Schwager de la Mota mit, der sonderbarerweise unbändig zu lachen begann und hierauf erklärte: „Seien Sie unbesorgt, liebster Fabio. Donna Isabella wird